

**Stadttauben
Fortschrittsbericht Taubenhäuser**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08912

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz
vom 18.04.2023**

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

In der Vollversammlung des Stadtrats der Landeshauptstadt München am 29.09.2021 wurde das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) beauftragt, den Stadtrat über die Fortschritte bei der Umsetzung des Augsburger Modells jährlich so lange zu informieren, bis ein zufriedenstellender Zustand erreicht ist (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02790).

Die Einrichtung von Taubenhäusern nach dem Augsburger Modell ist eine wesentliche Säule im Münchner Stadttaubenmanagement. Weiterhin fußt das Stadttaubenmanagement auf der Information und Beratung der Bürger*innen sowie einem allgemeinen Fütterungsverbot für Stadttauben. Gemäß dem Augsburger Modell werden in Gebieten mit einer besonders hohen Stadttaubenpopulation Taubenhäuser eingerichtet. In den Taubenhäusern erhalten die Tiere Futter und Wasser, die Häuser werden regelmäßig gereinigt und ein großer Teil der abgelegten Eier wird durch Attrappen ersetzt. Da sich die Tiere nach der Eingewöhnung des örtlichen Schwarms in das Taubenhaus in der Nacht – aber auch einen großen Teil des Tages – hier aufhalten, wird eine Reduzierung des Taubenkots in der Umgebung erreicht. Durch den Austausch der Eier soll außerdem die Taubenpopulation langfristig kontrolliert werden.

Mit der vorliegenden Bekanntgabe informiert das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) zu den Entwicklungen im Jahr 2021 und 2022 in den Umsetzungen des Augsburger Modells.

1. Entwicklung bis 31.12.2021

Das damalige Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) wurde mit Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 26.02.2008, Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 11577, beauftragt, Standorte für Taubenhäuser zu suchen.

Das erste Taubenhaus, das nach dem Augsburger Modell betrieben wird, konnte

2010 in der Studentenstadt Freimann eröffnet werden. Es folgten Taubenhäuser auf dem Dach des Kaufhauses Galeria an der Münchner Freiheit und auf einem Nebengebäude des Hauptbahnhofs. Von 2010 bis zum 31.12.2021 wurden insgesamt 22 Taubenhäuser im Sinne des Augsburger Modells auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München eingerichtet. Davon mussten allerdings in diesem Zeitraum zwei – darunter das Taubenhaus am Hauptbahnhof sowie ein weiteres Taubenhaus im Arabellapark – wegen Baumaßnahmen auch wieder geschlossen werden.

2. Entwicklungen in 2022

Im Laufe des Jahres 2022 konnten drei weitere Taubenhäuser nach dem Augsburger Modell eröffnet werden. Es handelt sich um ein Taubenhaus auf dem Gelände der Münchenstift GmbH in der Rümmanstraße, ein Taubenhaus im Dachspeicher eines Gebäudes in der Arnulfstraße sowie ein Taubenhaus im Dachspeicher des Alten Rathauses. Alle drei wurden durch das RKU mit jeweils 15.000 Euro gefördert. Darüber hinaus gehende Kosten wurden von den jeweiligen Trägern der Objekte bzw. Grundstücke getragen. Die Betreuung dieser drei Taubenhäuser erfolgt durch den Verein Einsatz für Tiere e.V. ebenfalls mit finanzieller Unterstützung durch das RKU. Zum 31.12.2022 waren damit – soweit dem RKU bekannt – 23 Taubenhäuser im Münchner Stadtgebiet in Betrieb.

3. Ausblick

Das RKU ist in Kontakt mit einer Reihe weiterer Interessent*innen mit Standorten für Taubenhäuser. Letztlich hängt es aber von vielen Faktoren (z. B. Statik, Zugänglichkeit, Kosten, Akzeptanz von Mieter*innen und nachbarschaftlichem Umfeld etc.) ab, ob ein Taubenhaus verwirklicht werden kann.

Konkrete Planungen sind dem RKU zu folgenden Objekten bekannt:

- Die Stadtparkasse München (SSKM) beabsichtigt die Einrichtung eines Taubenhauses in einem Wohngebäude an der Nanga-Parbat-Straße. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2023 erfolgen.
- Die Hausverwaltung der FOM Hochschule für München plant nach Prüfung der Tragfähigkeit der Dachhaut die Aufstellung eines Taubenhauses auf dem Dach des Gebäudes an der Arnulfstraße. Die dann mögliche Einrichtung eines Taubenhauses ist noch im Jahr 2023 vorgesehen.
- Geplant ist im Zuge der Umbaumaßnahmen die Einrichtung eines Taubenhauses auf dem Dach des ELEMENTUM an der Bayer- / Paul-Heyse-Straße. Ein konkreter Termin ist hier aber noch nicht abzusehen.

Das Taubenhaus in der Studentenstadt Freimann muss in naher Zukunft geschlossen werden, da das Gebäude, auf dem sich das Taubenhaus befindet, grundlegend saniert werden muss. Eine Versetzung oder ein Neubau an anderer Stelle wird vom

Studentenwerk geprüft.

Das RKU sieht die Landeshauptstadt München auch im Vergleich zu anderen Städten auf einem guten Weg zu einem tierschutzgerechten Umgang mit den Stadttauben. Die Erhöhung der investiven Fördermittel auf 40.000 Euro ab dem Haushaltsjahr 2023 wird auch zukünftig die Einrichtung von zwei bis drei Taubenhäusern jährlich ermöglichen. Eine entsprechende Änderung der Förderrichtlinie wird dem Stadtrat der Landeshauptstadt München in einer gesonderten Beschlussvorlage vorgelegt.

Der Korreferent des Referates für Klima- und Umweltschutz, Herr Stadtrat Sebastian Schall, sowie die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Mona Fuchs, haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober- / Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin

- III. Abdruck von I. mit II.
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Klima- und Umweltschutz, Beschlusswesen (RKU-GL3)
- IV. Wv Referat für Klima- und Umweltschutz, Beschlusswesen (RKU-GL3)
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail)